



Dorothea Thomaßen
Chefredakteurin

thomassen@dgzh.de

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Titelbild von Gerrit van Honthorst zeigt, wie ein Zahnreißer vor Publikum einen Zahn zieht. Bis ins 18. Jahrhundert übten herumziehende Heilkundige, sogenannte Scharlatane, ihr Handwerk auf Plätzen, Brücken und Jahrmärkten aus und begleiteten dies gerne mit einem Spektakel. Während wir Hypnotherapeuten mit dem Schamanen in unserer Ahnenreihe sympathisieren, grenzen wir uns von unserem Vorläufer, dem Scharlatan, und unserem Bruder, dem Bühnenhypnotiseur, strikt ab. In meinem Essay *Mischpoke* erlaube ich mir, auch unserer uns peinlichen Verwandtschaft nachzuspüren, die einen Raum nutzt(e), den die heutige Medizin weitestgehend aufgegeben hat: den öffentlichen Raum.

Es macht etwas mit uns, wenn andere uns anschauen. Ein starrer Blick kann sogar erstarren lassen, er wird bis heute transkulturell und weltumspannend als böse und bedrohlich erlebt. Hans-Christian Kossak analysiert diese *Angst vor dem Hypnoseblick*, der die Unterwerfung unter den Willen eines anderen nach sich ziehen könnte. *Der (nicht so) freie Wille unter Hypnose* war auch Gegenstand *deutscher Debatten zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus*, in die uns Anthony Kauders einführt. Kontrolle und Kontrollverlust wurden oft geschlechter- und klassenspezifisch zugeordnet. Hierdurch entstand ein Bild von Männern, die hypnotisierten, und Frauen, die sich fügten, oder von Hypnotiseuren, die Menschen mit niedrigem sozialem Status nur aufgrund deren Charakterschwäche manipulieren konnten.

Eigentlich hätte dieses Jahr in Jena, dem Geburtsort des Autogenen Trainings, ein großer Kongress stattfinden sollen, doch er musste, wie so viele, wegen der Coronapandemie abgesagt werden. Umso mehr freuen wir uns, den Eröffnungsvortrag von Björn Husmann, *100 Jahre Autogenes Training*, veröffentlichen zu dürfen. Noch nicht so alt ist die Kinderhypnose; Annemarie Kant erzählt im Gespräch mit Sabine Bertzbach, wie sie zur Hypnose und zur Kinderzahnheilkunde gekommen ist und welches Konzept sie gemeinsam mit anderen Kinderhypnosetrainerinnen und -trainern entwickelt hat. Carla Benz setzt sich ausführlich mit der aktuellen S3-Leitlinie zur Zahnbehandlungsangst bei Erwachsenen auseinander und fragt, welche Relevanz diese zukünftig für die zahnärztliche Hypnose haben wird.

Besonders möchte ich Ihnen auch unsere Fundgrube ans Herz legen. Der amerikanische Philosoph und Psychologe William James formulierte schon 1901/02 ein Modell zu intrapsychischen Gruppen und Systemen, das weiterhin hochaktuell ist und sich auf hypnotherapeutische Prozesse, Ego-States und neuronale Netzwerkarbeit anwenden lässt.

Viel Freude beim Lesen!

Dorothea Th



WISSENSCHAFT & PRAXIS

- ▶ **6 Mischpoke**
Scharlatane und Bühnenhypnotiseure, unsere peinliche Verwandtschaft
Dorothea Thomaßen

- 12 Angst vor dem Hypnoseblick?**
Analysen aus der Geschichte, Wahrnehmungspsychologie und Verhaltensforschung
Hans-Christian Kossak

- 20 Der (nicht so) freie Wille unter Hypnose**
Deutsche Debatten zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus
Anthony Kauders

- ▶ **25 100 Jahre Autogenes Training**
136 Jahre Johannes Heinrich Schultz
Björn Husmann

- 32 Kinderhypnose und Kinderzahnheilkunde – eine Geschichte**
Annemarie Kant und Sabine Bertzbach im Gespräch

PRISMA

- ▶ **37 Was die aktuelle S3-Leitlinie zur Zahnbehandlungsangst beim Erwachsenen für die zahnärztliche Hypnose bedeutet**
Stellungnahme von Carla Benz

- 42 Aktuelles von der MEG**
Bericht von Birgit Hilse und Heinz-Wilhelm Göbbling

- 46 „Trainer-Identität: Kongruent und Selbstverständlich trainieren“**
DGZH-Trainertraining 2020
Erfahrungsbericht von Marion Jacob



FORUM

11 Hypnose Geschichte

HYPNOTISCHER STEIFZUG – Kolumne von Steffi Könnecke

18 Hypnose und Literatur

FUNDGRUBE – William James, die Vielfalt religiöser Erfahrung

45 Maske in Blau

TREIBGUT – Kolumne von Wolfgang Kuwatsch

DGZH INTERN

54 Bericht des Vorstands

Ute Stein

55 DGZH-Nachrichten kompakt

WEITERE INHALTE

3 Editorial

17 Veranstaltungshinweise

50 Fortbildungstermine

56 REZENSIONEN

► Im Körper zu Hause sein

Sabine Köhler

Schmerz – der Wachhund der Gesundheit

Sophie Moßgraber

Ganzheitliche Mundheilkunde

Albrecht Schmierer

Werden Sie DZzH-Autor!

Möchten Sie Ihr Behandlungskonzept oder einen interessanten Behandlungsfall vorstellen? Gestalten Sie die Ausgabe 1/2021 mit, indem Sie uns Beiträge zum Thema „Kaleidoskop“ schicken! Wir freuen uns auf Ihre E-Mails mit individuellen Trancekonzepten an dzzh-redaktion@dgzh.de.

IMPRESSUM

Deutsche Zeitschrift für zahnärztliche Hypnose

Ausgabe: 2 / 2020, 26. Jahrgang

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose e.V.

Kontakt: Königstr. 80, 70173 Stuttgart

Fon: 07 11 - 2 36 06 18, Fax: 07 11 - 99 78 36 30

E-Mail: dzzh-redaktion@dgzh.de

ISSN: 1866-3362

Copyright: © DGZH e. V. Alle Rechte vorbehalten.

Auflage: 2.400 Exemplare (zweimal jährlich)

Chefredaktion: Dr. Dorothea Thomaßen

Redaktion: Dr. Dorothea Thomaßen (thomassen@dgzh.de)

Marion Jacob (jacob@dgzh.de)

Lektorat: Jörg Exner

Layout/Satz: Marion Jacob

Anzeigen: Marion Jacob

Druck: Scheufele Druck & Medien, Stuttgart

Versand: Staufen Direktwerbung GmbH, Wangen

Titelbild: Der Zahnreißer, Gerrit van Honthorst, 1622